

# **Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK)**

## **Beschluss**

am 21./22. Mai 2015 in Perl

**TOP 2 (Grüne Liste): TOP 4.4 Lebenslagenorientierte Zeitpolitik für Familien**

### **Beschluss:**

1. Die Jugend- und Familienministerkonferenz teilt die Auffassung der Sachverständigenkommission zum Achten Familienbericht, dass Zeitpolitik als bedeutsamer Teil einer ganzheitlichen Familien- und Gesellschaftspolitik zu verstehen ist.  
Eine gute Zeitpolitik mit aufeinander abgestimmten Zeittaktgebern verschafft Familien mehr Zeit miteinander und füreinander. Zeit für Familie trägt unmittelbar zur Lebensqualität, Zufriedenheit und Stabilität von Familien bei.
2. Die Jugend- und Familienministerkonferenz sieht in der Zeitpolitik zudem ein wichtiges Instrument, die partnerschaftliche Aufteilung von Familien- und Erwerbsaufgaben und damit auch die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern.
3. Die Jugend- und Familienministerkonferenz erachtet es als notwendig, die Zeitpolitik für Familien zukünftig stärker als bisher an Lebenslagen und -phasen von Familien zu orientieren. Dazu sind neben einer familiengerechten Infrastruktur, dem Zusammenwirken der unterschiedlichen Zeittaktgeber und der Stärkung der Zeitkompetenz von Familien auch die dazu vorhandenen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.
4. Die Jugend- und Familienministerkonferenz bittet die Bundesregierung, insbesondere das Arbeits- und Arbeitszeitrecht auf fördernde oder hemmende Faktoren für eine lebenslagen- und -phasenorientierte Familienzeitpolitik zu

überprüfen.

Die Jugend- und Familienministerkonferenz empfiehlt, die dazu von der Sachverständigenkommission zum Achten Familienbericht gemachten Vorschläge in diese Prüfung mit einzubeziehen.

5. Eine familienfreundliche Zeitpolitik muss auf alle Familien gleichermaßen ausgerichtet sein. Nach Auffassung der Jugend- und Familienministerkonferenz muss sie die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse aller Familien berücksichtigen.
6. Da eine familienfreundliche Infrastruktur im Wesentlichen auf kommunaler Ebene gestaltet wird, begrüßt die Jugend- und Familienministerkonferenz, dass das Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Projekte einer lokalen Zeitpolitik initiiert und zu fördert. Die Länder tragen zentral dazu bei, dass positive Erfahrungen der kommunalen Zeitpolitik vor Ort in die Fläche getragen werden. Die Jugend- und Familienministerkonferenz bittet deshalb die Bundesregierung, Initiativen dieser Art künftig auf ähnliche Maßnahmen der Länder stärker abzustimmen.
7. Die JFMK bittet die Vorsitzende, diesen Beschluss der Bundesregierung zu übermitteln und der Arbeits- und Sozialministerkonferenz zur Kenntnis zu geben.